

Dokumentation Workshop-Ergebnisse Netzwerk-Dialog 19.10.2023

Erkenntnisse für zukünftige Unterstützungsformate rund um Ernährungsbildung & Verpflegung in brandenburger Kitas



Was müssen wir tun, damit nichts von den Netzwerkangeboten in der Praxis ankommt? Was nützt den Fachkräften vor Ort gar nichts?

- zu theoretisch – zu fachlich (Fachsprache)
- zu zeitintensiv
- zu umfanglich
- zu komplex – Informationsdschungel, zu viele Infos
- zu hohe Anforderungen/Hürden
 - komplizierter, bürokratischer Aufwand
 - Dokumentationsaufwand
- Gefühl zusätzlicher Belastung erzeugen
- „Überhelfen“ von Experten
- (hohe) Kosten
- fehlende Begleitung, ohne Weiterbildungsangebot
- schwammige Formulierungen
- am Bedarf vorbei
- fehlende, einseitige Kommunikation
- falsche Adressaten/Zielgruppen
- fehlender Einbezug von Eltern & Kindern
- personelle & organisatorische Hürden der Praxis unberücksichtigt lassen
- ungünstige Formate: landesweite Präsenz-VA → weite Entfernung, Wochenend-Angebote
- ungünstige Zeiten



Was können wir für den bestmöglichen Wissenstransfer in die Praxis tun? Was unterstützt besonders gut bei der praktischen Umsetzung?

- ✓ Barrierefreiheit → Mehrsprachigkeit, Pictogramme/Bilder
- ✓ persönlicher Ansprechpartner → Beratung
- ✓ Kommunikation via:
 - Email
 - Telefon
 - Post
 - + Persönliche Ansprache

- ✓ Ausbildungsorte/Azubis als Zielgruppe mitdenken → Modul für den Fachunterricht
- ✓ geförderte Projekte – mit wenig bürokratischem Aufwand



Wie muss ein Unterstützungsformat für die Praxis aussehen, das landesweit gut über Ernährungsbildungsangebote & -anregungen informiert? Und wie kann es gelingen?

- ✓ zentrale Plattform/Stelle
- ✓ gut strukturierte, übersichtliche, gebündelte Infos
- ✓ kostenfrei
- ✓ zeitlich flexibel → E-Learning-Angebote
- ✓ Steckbriefartig
- ✓ Kurzformate
- ✓ themenspezifisch – ein Thema im Fokus
- ✓ kultursensibel
- ✓ praxisnah → konkrete praktische Anregungen
 - Praxisexpertise der Zielgruppen nutzen
 - Themen ein Gesicht aus der Praxis geben
 - praktische Hürden/Fragestellungen & konkrete Lösungsoptionen aufzeigen
 - Schritt für Schritt Anleitungen zu konkreten Problemlagen
 - Ansatz: voneinander lernen
- ✓ Reflektion anregen + Fehlerkultur in den Blick nehmen
- ✓ Bezüge zum Bildungs- & Orientierungsplan → bestenfalls Implementierung in diesen
- ✓ Video-Formate (z.B. Erklärvideos, Portrait von Praktikern – von der Praxis für die Praxis)
- ✓ digital
- ✓ Präsenz → regionalere/landkreisspezifische Angebote
 - Kurzprojekt vor Ort (mit Goodie und Begleitung)
- ✓ alle Akteure/Zielgruppen ansprechen → adressatenspezifisch
 - Ansprache über Träger, Leitung, Fachkräfte, Eltern
 - Material auch für Eltern + Anregungen zu „Wie nehmen wir Eltern mit?“

Konkrete Ideen/Wünsche:

- Kochworkshops mit Profis für → Fachkräfte, Küchenkräfte, Eltern
- „Kita-Stammtisch“ → Austauschformate für Kitas
 - Ansatz: voneinander lernen (z.B. kommunale von freien Trägern etc.)
- Kurzfilme – Bericht einer Person aus der Praxis zum Umgang mit bestimmtem Thema (Chancen und Hürden + Lösungen)
- Konkrete Impulse, z.B. „Was kann aus einem bestimmten LM/ Ess-Situation herausgeholt werden?“

Weitere:

- Praktische Anregungen für die Küche, wie Allergiekost an das allg. Angebot angeglichen werden kann, im Zuge von mehr Inklusion
- Kultursensible Angebote mehr in den Fokus, da viel Potenzial



Weitere Erkenntnisse

→ Hürden/Stolpersteine in der Praxis:

- Eltern mischen sich ein
- unterschiedliche Vorstellungen z.B. von „gesunder“ Ernährung (innerhalb des Kita-Teams, bei den Eltern)
- Uneinheitlichkeit in der Ausrichtung von Träger & Einrichtung
- Projekt- & Transformationsmüdigkeit
- fehlendes Interesse/ fehlende Motivation
- fehlendes Verständnis der einzelnen Akteure für die Arbeit der jeweils anderen (z.B. Küche vs. Pädagogen)

→ Wunsch nach politischer Unterstützung & mehr Verbindlichkeit

→ Praxisberater*innen und zahnärztlicher Dienst/Gruppenprophylaxe gezielt als Multiplikatoren wahrnehmen und gezielt für Praxistransfer nutzen